

Halle und Umgebung.

Seite a. S. 17. November.

Buſtag.

Ein erſter Tag, der Buſtag gibt heute den Gedanken ihre Richtung. Däſter und feierlich erhebt ſich hinter ihm der Sonntag, der unſeren Toten geweiht iſt. Witten in das geräuſchvolle Treiben des Weltlebens fällt dieſer ſtille Tag mit ſeiner Mahnung zur Umkehr und Einkehr. Heute hat rauſchendes Weltgeräuſch zu verſtummen; heute iſt Raſel und Altar in den ewangelischen Kirchen mit tiefem Schwarz umkleidet; heute ſingt's durch den Gottesdienſt wie eine einzige, wichtige Melodie: Tut Buſtag! halt ein, du Menſchheit, das in unſeren Sorgen und Nöten des Lebens ſaß ganz auf geht, ſaß ſtill und achte auf den Buſruf dieſes Tages! Buſtag heißt Sinnesänderung. Und zur Selbſtprüfung fordert der Buſtag auf. Neue Vorſätze für unſer religiöſes-liturgiſches Leben ſollen da geſaßt werden, ein neuer Geiſt ſoll uns beſelen. Wäiden wir um uns in das Leid der Zeit, und wir werden uns geſehen, daß wir manches, was uns das Herz beſchwert, ſelbſt verſchiedet haben. Heute nun vor allem ſollen wir uns prüfen, ob wir auch allenthalben auf rechtem Pfade wandeln und uns geloben, beſſere Wege zu beſchreiten. Heute iſt der Tag der Buſtage. Möge ſie veredelnd und verſöhnend wirken und Ruhe bringen in wunde Herzen, Frieden den Zerriffenen und Trzenden. Aus der inneren Einkehr möge ſich neue Tatkraft ergeben zum Guten, zum Beſſern!

Herr Reichstagsabg. Dr. Mugdan

ſpricht am 22. d. M. auf Einladung des „Liberalen Vereins“ in einer Wählerverſammlung in den „Thaſtaſäſen“. Das Thema lautet: „Handwerk, Mittelſtand und Arbeiterſchaft.“ — Freunde der Kandidatur Reimann ſind willkommen.

Elektriſierung der Bahnſtrecken Halle-Leipzig und Halle-Berlin.

Der Berliner „Tag“ erſährt: Der preußiſche Landtag hat im letzten Winter Mittel bewilligt zur Einrihtung des elektriſchen Betriebes auf der Strecke Leipzig-Bitterfeld-Wagdeburg, von der ſumächſt Teiſtreden mit der elektriſchen Einrihtung verſehen werden. Wie wir hören, iſt weiterhin beabſichtigt, auch auf der Strecke Leipzig-Halle den Dampflokomotivenverkehr durch elektriſchen Betrieb zu erſetzen. Dieſe Linie wird neben der erſten für Leipzig eine wichtige Rolle ſpielen und den lauten Klagen der Leipziger über die Benozugung von Halle durch die Staatsbahn entgegenkommen. Die Leipziger erhalten danach ſehr ſchnelle und ſehr häufige Verbindungen mit der Strecke Berlin-Halle-Thüringen. Es iſt nicht ausgeſchloſſen, daß ſpäter bei gänzligen Erfahrungen die ganze Strecke Berlin-Halle elektriſch betrieben wird. Die Leipziger Anſchlußſtreden können erſt nach Fertigſtellung des neuen Leipziger Zentralbahnhofs elektriſch ausgeſtattet werden.

Heders-Gaſtſpiel im Stadttheater.

Herr Richard Hedler, der mit Regal der vorjährigen Spielzeit die Konzerthänſerei an dem Hagel hing, weil er ſich hier in Halle der Oper widmen wollte, hat im Vorjahre noch zu ſehr in den Anſangserſuchen, um in größeren Partien Beſchäftigung zu finden. Sein Lothario in „Mignon“, ſein König in „Iſta“ waren zwar recht achbare Beſtellungen, — als vollkommene konnten ſie aber nicht gelten. Mit einem Empfehlungsbrieſ ſeines beſſigen Direktors ging Herr Hedler, der im verfloſſenen Sommer auch in Bayreuth beſchäftigt worden war, an das Mainzer Stadttheater, wo der junge Sängergenerant als Bariton iſt. Das geſungene Gaſtſpiel (Wolfram in „Tannhäuſer“) hatte den Zweck, ſeinerſelbſt, als die Ausbildung Hedlers inzwiſchen ſoweit gediehen iſt, um ihm das Faß, das Herr Frank jetzt bei uns ſingt, von nächſter Gaſſon ab zu übertragen. Von Herrn Hofrat Richards gilt all in dieſem Falle das Wort Cicerones in „Jocunde“: „On revient toujours à ses premiers amours!“ Herr Hedler hat geſtellenlos während des Engagements in Mainz himmelſch, wie beſtellertſch Fortſchritte gemacht. Die Höhe ſingt ſteter und wärmer, die Lieberſänge gelingen müheloser. Eine gewiſſe Schärfe, die dem Organ in der Tiefe abſchleift iſt allerdings auch heute noch zu konſtatieren. Gelingend der Direktion, an Stelle des Herrn Bergmann, der mit Herrn Frank gleichzeitig ausſcheidet, noch einen in der italieniſchen Oper gut verwendbaren Bariton zu bekommen, der den Wagner-Hedler ergänzen könnte, ſo iſt Hedlers Engagement zu empfehlen. W. G.

Erſt von Poſſart in Halle.

Wir machen unſere Leser nochmals auf den heute, am Buſtag, ſtattfindenden Abend im Stadttheater aufmerkſam, an dem der berühmte Münchener Generalintendant Prof. Ernst Ritter von Poſſart Bronns „Anfried“ mit Muſikbegleitung zum Vortrag bringen wird. Es wird wohl niemand die Gelegenheit verſäumen, den Meißter des Vortrages zu hören.

Vom Caudanger.

Die ſete Entwicklung des Jugendpiels in unſeren Schulen wird gewiß von allen Seiten freudig begrüßt. Die Anordnungen des Herrn Miniſters, die gegebenen Vorſchriften der Königl. Landes-Zentralamt in Berlin und der Königl. Regierung, die ein großes Gewicht auf den erweiterten Betrieb der Turnſpiele im Freien legen, waren willkommen. Der verfloſſene Sommer bekundete in ſchneller Weiſe, daß das Unterſte der Halleſchen Jugend an poſitiven Übungen in erſchwerenden Aufgaben begriffen iſt. Es war ein ſchönſchönes Leben, welches ſich an vielen Nachmittagen auf dem Caudanger

entwickelte. Da waren Schüler und Schülerinnen der Volks-, Mittel- und höheren Schulen, Vereine und Privatperſonen, ſtudentiſche Korporationen und andere erſehen, um eine geregelte körperliche Bewegung in freier Luft zu pflegen. Die Frequenz, die wä ſich entſtand, bis 4 bis 4500 Perſonen betrug, war an vielen Tagen ſo ſtark, daß der gegen 6 ſteter umfließende Platz kaum ausreichte. Nicht geſüßt und gerednet ſind Kinder und Erwachsene, welche ſich täglich in großer Zahl ohne Ausſicht herumtummeln. Dieſen wird der Aufenthalt auf dem Platze nur geſtattet, ſolange ihr Spiel den regelmäßigen Betrieb nicht ſtört. Die Spielzeit beginnt im Frühjahr, ſobald die Witterung eſtgeſtattet, und endet im Spätherbſt nach Eintritt von Regen, Schnee und Kälte. Die beſtehenden Spiele ſind noch immer Fußball und Tennis. Der Schluß des Tennistriebes ſieht bevor. Die Tenniseräte, welche von den Tennisspielern in dem Wellblechhäuſchen beſaſen werden, müſſen in dieſen Tagen — der Auſſeher ſi bis 20. d. Ms. ſtädig drauſen — abgeholt werden, da ſür nicht abgeholt Spielgeräte auch während der Winterzeit keine Verantwortung übernehmen wird und die Bälle durch ſtrenge Kälte an Elastiſität verlieren. Fußball und vollſtändige Übungen, welche auf dem großen Spielplatz ſtattfinden, werden auch im Winterhalbjahr gepflegt. Die Mittel zum Betriebe für Mittel- und Volkſchulen werden von der VII. Abteilung, welche durch einen ſtädtlichen Beitrag unterſtützt wird, aufgebracht. Allen Perſonen, welche zur Förderung der Jugend- und Volkſpiele betretagen haben, gebührt Dank.

Naturwiſſenſchaftlicher Verein für Sachſen und Thüringen.

In der letzten Sitzung kam zunächſt Herr Prof. Ortmann auf die von Herrn Oberlehrer Dr. Eſchenſagen in der 1. Oktober-Sitzung berührte Frage nach der Art der Stellung des riefenbaſen Sauriers Diplodocus zurück. Bekanntlich hat der Amerikaner Carnegie dem deutſchen Kaiſer einen Abzug des über 25 Meter langen Dinosauriers zum Geſchenk gemacht, der im Naturhiſtoriſchen Muſeum zu Berlin aufgeſtellt wurde. Die Amerikaner haben das Skelett des Tieres nun mit ganz getrockneten Beinhöhen nach Art eines Säugtieres aufgeſtellt. Dr. Eſchenſagen hatte auf Grund eines Aufſaſſes in der von ihm herausgegebenen populären Zeiſchrift „Aus der Natur“ berichtet, daß Prof. Tornier zum Naturhiſtoriſchen Muſeum in Berlin dieſe Stellung angeſehen hat und Herr Prof. Ortmann trägt nun eine kritiſche Mitteilung ſeines Sohnes vor, der Prof. Tornier des Carnegie-Muſeums in Pittsburg ſi, wonach die bisherige Anordnung der Extremitäten, die von einer geſetzten Kommiſſion beſchloſſen iſt, als richtig verſichert, aber zugegeben wird, daß die Stellung des Schwanzes fehlerhaft ſei. Der Vorſitzende, Herr Prof. Dr. Brandes, weiſt darauf hin, daß nach der „Anſchau“ ein Amerikaner, Dr. San, bereits vor Tornier die reptilienartige Stellung der Beine geordert hat und daß allerdings viele Momente für dieſe Stellung ſprechen. Sodann hält Herr Oberlehrer Dr. Kaſes den angeſandigten Vortrag „Ueber die Regeneration“. Nach kurzen Bemerkungen über die phyſiologiſche Regeneration ſchleibt Vortragender die eſte Regeneration, bei der verloren gegangene Körperteile von der Mundhöhle aus vollſtädig oder beinahe vollſtädig in der alten Weiſe neu gebildet werden, bei Eingeweiſen, Polpen, Strubelmüſern, Regenwürmern, bei denen ſie ſich auf alle Körperteile erſtreckt, teilweiſe ſo, daß nur kleine Bruchſtücke des Körpers den ganzen Körper neu bilden, ſobann bei Kreben, Inſekten, Seeſternen, Seeanemonen, Fiſchen, Amphibien, Eidechſen, bei denen die Regeneration mehr oder weniger, teils nur auf Körperanhänge, teils auf Jugenblüten beſchränkt iſt und behandelt ſichließlich die wenigen Fälle, in denen Regel- und Säugtiere verloren gegangene erſehen, wie z. B. die Beſtärte der Vogelfußhübel und die intereſtanten Experimente von Teleſkoptraktionen von Leber, Speicheldrüſen und Nerven bei Hunden. Der Vortrag, der durch eine große Reihe von Zeichnungen unterſtützt wurde, veranlaſſte eine lebhafte Diſkuſſion. Der weiter angeſandigte Vortrag von Herrn Dr. Heinrich über Gall-Haſt mußte für eine der nächſten Sitzungen zurückgeſtellt werden. Zur Vertellung gelangte das 4. Heft des St. Bundes der Vereine geiſtlicher (für Naturwiſſenſchaften) in dem u. a. eine ausführliche, reich illuſtrirte Abhandlung von Veterinär Dr. Jambach über Fieber und Gemütskur von Aburud gelangte. Die nächſte Sitzung findet Donnerſtag, den 18. d. Ms., in den oberen Räumen des Reichshofes (Girgung Raulenberg) ſtatt. Von Vorträgen ſind angemeldet: Dr. G. Fromme aus Egelin: „Die Mineralien des Rabantales“, und Herr Prof. Dr. Baumert: „Einiges aus dem Gebiete der gerichtlichen Medizin“ (mit Lichtbildern). Gäſte ſind willkommen.

Das Feſtſpiel, das anſänglich des 10tägigen Beſehens des I. Halleſchen Konſervatoriums als Kompoſitionsabend morgen (Donnerſtag) im Saale der „Loge zu den 3 Degen“ ſtattfindet, verſpricht einen glänzenden Verlauf zu nehmen. Das Programm zur Jubelfeier enthält Lieber- und Opernkompoſitionen des Herrn Direktor Bruno Hendrich, der auch als Sänger am Podium erſcheinen wird. Eine bedeutende Zahl Soliſten, ſowie der Chor und Schüler des Konſervatoriums erhöhen die Zahl der Mitwirkenden auf nahezu 100 Perſonen. Das Orcheſter hellen Schüler der Anſalt, die durch Lehrkräfte u. einen Teil der Kapelle unſerer 3er verſtärkt werden. — Herr Direktor Hendrich hat während des abgelaufenen Dezeniums nicht nur eine große Anzahl Schüler mühergütlich unterrichtet, ſondern auch Bühnenrollen ausgeübt und Freunde in unſerer Stadt erworben. So wird ſich morgen wohl ein zahlreiches Publikum verſammeln, um mit der Anſalt und dem Direktor die Jubelfeier zu beſehen. — Karten ſind in der Hofmuſikalienhandlung S o t h a n zu haben.

Brachms-Requiem-Aufführung. Daß die Robert Franz-Singakademie (Dirigent: Prof. Dr. K. Reubt) für die Geiſtliche Muſikaufführung zur Vorfeier des Totenſonntages, die am nächſten Freitag, abends 6 Uhr in der Marktkirche ſtattfindet, Johannes Brahms' „Ein deutſches Requiem“ gewählt hat, werden ihr die Muſikfreunde ganz honoanders danken. Daß doch das von Brahms ſeiner entſchlafenen Mutter geweihte, in melodiöſer Erfindung und muſikaliſchen Ausdrucksformen geradezu erhabene „Deutſches Requiem“ ſo recht eigentlich den Weltteil ſeines Meisters begründet. Für die Solopartien ſind in ſtärkender An a ſ e h e und Herrn F e r m a n n W i e h o r n in hervorragende Rangſtellen genommen worden. Sie ſoll ſi durch Chor- und Orcheſterbegleitung ſehr geſorgt, daß die Aufführung eine des herrlichen Wertes würdige wird. — Billetsverkauf in der Hofmuſikalienhandlung Reinhold K o s.

Gudrun Silberbrand-Abend. Ueber die bisherige Aufzahn der Hebelreigen jungen Tänzern und Schaulpielerinnen Gudrun Silberbrand, die am 1. Dezember in den Kaiſerſälen einen Tanz- und Reſtationsabend veranſtaltete, werden ſich ſich intereſſante Einſichten mitteilen. Auf Max Gruber's Empfehlung wurde Gudrun Silberbrand im Alter von 21 Jahren an

Königliche Hoftheater zu Berlin geholt, wo ſie in Tanz- und Schaulpielkunft Unterricht erhielt und ſolche Fortſchritte machte, daß ſie mit noch nicht ganz fünf Jahren ihr erſtes Bühnenpaß auf der Bühne des Königl. Opernhauses tanzte und im Königl. Schaulpielhaus als kleine Iphigenia in „Don Carlos“ ihre erſte Schaulpielrolle übernahm. Im Alter von neun Jahren ſentte die Irdbühnen ſolche Künstlerin die Aufmerkſamkeit der Öffentlichkeit auf ſich, als ſie in Max Billers Trauerſpiel „Frau Anna“ die große Rolle der Bräutlerin Iſta ſo glänzend ſpielte, daß ſie viele wirtſchlich bedeutende ſtudentiſche Leistung in einer beſonderen Vorſtellung auf Allerhöchſten Befehl ausführen durfte. Mit 13 Jahren verlieh Gudrun Silberbrand, verſehen mit glänzenden Anerkennungen der Oberregierende Frau Gräbe, Georg Droſcher, Emil Gröb und des früheren Intendanten Graf von Hochberg das Hoftheater, um ſich bei erſten Meißtern und Weſtſtärkern in Tanz- und Schaulpielkunft weiter auszubilden. Mit 15 1/2 Jahren hatte ſie alle dieſe Studien vollendet und begab ſich auf Gaſtſpielreisen. Billetsverkauf in der Hofmuſikalienhandlung Reinhold K o s.

Dr. Franz Graf von Muſtachi, der am Donnerſtag, den 18. Nov., in den „Kaiſerſälen“ über „Schöpfung oder Irzeugung“ im Deutſchen Muſeum ſpricht, ſi Geologie und hat in Göttingen ſtudiert und promoviert. Es iſt ſein Zufall, daß dieſer Mann heute mit Admiral v. Knorr und Graf v. Hoensbroech im Hauptvorſtande des Antiltramontanen Reichserbarches ſi, ebenfalls im Hauptvorſtande des Deutſchen Muſeumsbundes und auch bei beſſen großen Berliner Gruppe. Graf Muſtachi iſt ein gewiſſenhafter und überaus geber, guter Redner, deſſen ſachliche Ausführungen unmittelbar wirken. In ſeinem Vortrag über „Schöpfung oder Irzeugung“ wird er den Standpunkt der heutigen Wiſſenſchaft vertreten und entwickeln, welche Anſchauungen von dem nicht letzten Problem der Entſtehung des organiſchen Lebens nach dem heutigen Stand der wiſſenſchaftlichen Forſchung planmäßig erſcheinen, nachdem die Annahme einer Schöpfung von den Vertretern der erſtſtärkten ſog. vorausſetzungsloſen Wiſſenſchaft verworfen werden muß.

II. Philharmonisches Konzert. Unter Leitung Hans W i n d e r l e i n ſi ſtellen ſeltern in den ſehr gut beſetzten Kaiſerſälen der Leipziger ihr zweites Konzert ab. Als Soli erſehen Alberto T o n a s am Flügel. Ein überaus wirkungsvolles Programm lag der Veranſtaltung zugrunde. Es wurde glänzend geſpielt. Die Klangwirkungen der vorzüglich harmonisierenden Orcheſtervereinigung weckten in prächtiger Fülle ab, herrliche Tonſchattierungen erſteten Herz und Ohr. „Traum's I. Symphonie“ und die zum erſten Male hier geſpielte „Zuſpiel-Louverture“ von Scheinpling wurden mit lebhaftem Beſall entgegengenommen. Mit dem Griechiſchen „A-moll-Konzert“ für Pianoſorte und Orcheſter und weiteren Klavierſtücken ſtellte ſich Herr T o n a s als erſtklaſſiger Spieler vor. Seine Beherrschung des Inſtruments, ſein techniſches und geiſtiges Können ſind ganz vorzüglich. Wir können Herrn W i n d e r l e i n für die Befanntmachung mit dieſem Virtuosen großen Stils dankbar ſein. Beſall ſo es für alle Mitwirkenden. Wir beſuchen in unſerer nächſten Abendnummer noch ausführlich über das Konzert. m. k.

Vortrag. Am Wittmoach abend 8 Uhr hält Herr Ingenieur Paul H a v e s im großen Saale des „Wintergarten“ einen Vortrag über „Luſtſchiffahrt und Flugtechnik“. Der Vortrag wird einen kurzen geſchichtlichen Ueberblick über die Entwicklung geben und auf die jetzigen Systeme näher eingehen, wobei die Konſtruktion und Wirkungsweiſe an Hand von Modellen und Zeichnungen erläutert wird. Der Vortrag ſoll ſo gehalten werden, daß auch Damen, ohne gelangweilt zu werden, ihm beiwohnen können.

Union-Berlin gegen Halle 96 abgeſagt! Das für heute anſehen den beiden Mannſchaften verſchriebene Spiel mußte wegen des ſtarken Schneefalls abgeſagt werden.

Der Lehrverein der Umgegend von Halle hält Sonnabend, den 20. Nov., 3 Uhr nachm. im Schiſtſch einer Sitzung ab, die auſchließlich den Uebungen von Geſängen gewidmet iſt. Die Mitglieder des Vereins und Herren von benachbarten Vereinen ſind hierzu freundlichſt eingeladen. Die Geſänge ſind dieſmal unter Leitung des Herrn Lehrers W i l l m o a c h.

Lehrerinneneverein. Wegen der Anſſierung des Brahmſchen Requiems am Freitag wird der nächſte Vortrag des Herrn Dompropſters Sic. Baumann auf Sonnabend, den 20. Nov., 6 Uhr verlegt.

Brigadenverein eſmal. 2ter und 6ter. In der am 11. d. M. abgehaltenen Verſammlung wurden gemäß zum I. Vorſitzenden Polizei-Wachmeiſter Später, II. Vorſitzenden Kaufmann Bartels II, Schriftführer Polizei-Wachmeiſter Volke, II. Schriftführer Kantor und Lehrer W i n n i n g, I. Kaſſierer Steuerbeherſpauch, II. Kaſſierer Lokomotivführer a. D. Dieblich, Beſitzer: Bartels I, Herrmann II, Kummert, Schmidt II, Stottmeiſter, Richardt. Die Verſammlungen finden an jedem zweiten Donnerſtag jeden Monats abends 9 Uhr im Reſtaurant „Franſisſerhülle“, 66. Märkerſtraße, ſtatt. Chem. Angehörige der Inf.-Regt. 26 und 67 und ſolche, die bei dieſen Regimenten geübt haben, und dem Verein noch fernſehen, ſind willkommen.

Ortsverband der Gemeinbeamteten zu Halle a. S. In der Vierteljahrſberſammlung ſind für das Geſchäftsjahr 1910 folgende Herren in den Vorſtand wieder beſetzt worden: Magiſtratsſekretär N i c h t l e als 1. Vorſitzender, Magiſtratsſolliſtent S e u g e r als 2. Vorſitzender, Magiſtratsſolliſtent Beſchmann als Schriftführer, Magiſtratsſolliſtent Wagner als ſtello. Schriftführer, Magiſtratsſolliſtent Naumann als Kaſſierer, Magiſtratsſolliſtent Paete, Steuerbeherſ Bartels, Magiſtratsſolliſtent B e d e r, Polizei-Wachmeiſter Drebingen, Polizeiſekretär S e n n, Magiſtratsſolliſtent Jahn, Gemeinbeamteter Mann, Polizeiſergeant K u m m e r t II, Feuerwehmann N i e b e l, Polizeiſolliſtent S c h m i d t, K u r a l l e n r e n d a m t Z i n g m a n n als Beſitzer. Der Verband umfaßt gegenwärtig 524 Mitglieder.

Verein Geſundheitsſlege, a. D. Der Verein löſt am Sonnabend abend in den Kaiſerſälen einen Frauenvortrag durch Frau Dr. Baden abhalten über das Thema: „Wie ſchützt ſich die Frau vor den allgemeinen Frauenleiden. Nichtſchuldige haben zu dem Vortrage ebenfalls Zutritt. Ferner gibt der Vorstand noch bekannt, daß die Mitglieder zu den vom Volkſbildungsverein veranſtalteten Vorträgen des Herrn Oberſtaatsrates Dr. Menzer über die „Erſte Hilfe bei Verletzungen und Unfällen“, die ebenfalls am 20. November im Hofſaal 18 des Seminargebäudes beginnen, Karten zum Vorzugspreiſe (1.50 M für 5 Vorträge) bei dem Kaitellan des Seminargebäudes Herrn Mittelmann erhalten.

Der Verein Chem. Der wählte in ſeiner letzten Generalverſammlung den alten Vorſtand wieder, ernannte einen Kameraden zum Ehrenmitglied und legte die monatlichen Beiträge ſerunter. Die Gläubigen Schützengeſellſchaft hat für die Winterunterkunft im Gläubigen Schützenhaus ein Zimmer-Zugangſtellen ein-



# Letzte Nachrichten.

## Der Kaiser in Rom.

H. Rom, 16. Nov. Hiesigen Blättermedien zufolge wird Kaiser Wilhelm im nächsten Jahrgang die Hofkommission, um den König Viktor Emanuel, dem Papste und dem Fürsten Bismarck Befehle abzugeben.

## Schicksal im 12. Berliner Landtagswahlbezirk.

H. Berlin, 16. Nov. (Nachricht von Louis Fischer's Telegraphenbureau.) Am 12. Landtagswahlbezirk fanden heute die Wahlmännerkammern in öffentlicher Sitzung statt. Es wurden gemäß 86 Freiwähler, 52 Nationalliberaler, 31 Konservativer und 12 Sozialdemokraten. Einschließlich der Ergebnisse der Hauptwahl sind gewählt: 47 Konfessionale, 109 Nationalliberaler, 228 Freiwähler, 338 Sozialdemokraten.

## Ablehnung einer zeitgemäßen Reform.

W. München, 16. Nov. Die Abgeordnetenkammer hat in ihrer heutigen Sitzung den liberalen Antrag auf eine zeitgemäße Reform der bayerischen Reichsstaatskammer mit großer Mehrheit abgelehnt. Die Staatsregierung hat erklärt, daß zwingende Gründe für eine solche Reform nicht vorhanden seien und man die Initiative hierzu der Kammer und der Reichsstaatskammer selbst überlassen müsse.

## Verhaftung eines Wüßlings.

H. Dair, i. S. 16. Nov. Hier wurde der etwa 30 Jahre alte Schuhmachergeselle Hermann auf ein Freizeug verhaftet unter dem Verdachte, feinerzeit in Vorhain dem Zufuhr an einem Schmalbrotzungen begangen zu haben.

## Ein Messerhieb.

□ Karlsruhe, 16. Nov. (Privattelegramm.) In der Zigarrenfabrik von Wehler in Grödingen wurden gestern durch den 23jährigen Arbeiter Leo Ketter zwei Zigarrenarbeiterinnen niedergeschlagen. Die beiden Frauen verstarben alsbald an ihren schweren Verletzungen. Die Widerstände hierauf in seine Wohnung und erhängte sich, nachdem er sich selber noch schwere Stichverletzungen beigebracht hatte. Das Motiv seiner Untat ist darin zu suchen, daß die beiden Frauen sich weigerten, an einem Streik teilzunehmen, bei dem von Ketter injiziert war.

## Die Luftschiffahrt-Aktiengesellschaft.

Frankfurt a. M., 16. Nov. Heute vollzog sich hier die öffentliche Gründung der Luftschiffahrt-Aktiengesellschaft. Die größten Subskriptoren, das heißt die finanzielle Baierung des Unternehmens, sind in betriebsfähiger Weise gestellt worden. Drei Millionen Mark Aktienkapital erforderte die Gründung, eine Summe, die noch um 500 000 Mark erhöht wird durch die Verpfändung Hamburgs mit einer halben Million. Weitere 500 000 Mark wurden in München aufgebracht. Baden-Baden zeichnete über 150 000 Mark, von denen 100 000 Mark aus privaten und 50 000 Mark aus öffentlichen Mitteln zur Verfügung gestellt werden. Die Frankfurter Finanzwelt hat sich ebenfalls mit einem Kapital von einer halben Million für das Unternehmen verpflichtet.

## Zwei Obdachlose verbrannt.

□ Bern, 16. Nov. In der Bauhütte einer Kiesgrube bei Wärselen im Kanton Solothurn hatten zwei junge Wesenbinder oder Landarbeiter, ein Schweizer und ein Elsaßler, Unterschlupf gefunden. Offenbar hatten sie Feuer gemacht und waren dabei eingeschlafen. Die Holzstühle geriet in Brand. Serbische Leute sahen einen der Verbrannten mit lautm Schmerzgeschrei in brennenden Kleidern wie eine lebendige Fackel umherlaufen, während der andere schwer verbrannt neben dem brennenden Hüte am Boden lag. Beide starben nach einigen Stunden entsetzlicher Qualen.

## Angedachte Schenkerkrisis.

— Wien, 16. Nov. Seit einiger Zeit sind Gerüchte im Umlauf, die von einem bevorstehenden Direktionswechsel im Burgtheater reden wollen. Am unterrichteten Stelle liegt gegenwärtig keine Tafel vor, welche die Gerüchte bestätigen würde. Direktor Schenker selbst hat eine an ihn direkt gerichtete Anfrage, ob er seine Demission eingereicht habe, mit nein beantwortet. Immerhin scheint eine schließliche Schenkerkrisis zu bestehen, denn Schenker hat immerhalb und außerhalb des Theaters sehr einflussreiche Gegner.

## Trübe Aussichten.

H. Madrid, 16. Nov. Die Rückkehrung Alucomas wird von den Riften aus heftigste Beschwerden. Die Hoffnung der Spanier hinsichtlich der erwarteten Friedensangebote der Rifler sind auf äußerste gesunken. Die Regierung hat eine militärische Kommission nach Melilla entsandt behufs Ausarbeitung geeigneter Befestigungspläne für die wichtigsten Positionen.

## Zur Verfassung der Bankdirektoren in Bern.

Bern, 16. Nov. Die Sachverständigen des Rechtsanwalts Huegli, des gemeinen Verwaltungsratspräsidenten der Zentralbank, erfolgte gegen 30 000, diejenige von Spieß, dem gemeinen Zentralbankdirektor, gegen 5000 Fr. Kontant.

## Briefkasten.

(Über Anfrage ist die Abwesenheit des Betreffenden.)  
Schiller 150. Ohne nähere Angaben Ihres Bildungstrabes ist es nicht möglich, Wenden Sie sich an die hiesige Annoncenstellenblätter, die Ihnen jede Auskunft gibt.

**Teesommer Tee**  
Ceylon Tea Wedda Cacao Soma Chokolade Soma Milchschokolade

## 9. Ziehung 5. Klasse 221. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 16. November vormittags.  
Kur die Gewinne über 200 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.)  
500 88 477 447 300 500 1000 1000 1000 2111 3111 4111 5111  
[...]

## 10. Ziehung 5. Klasse 221. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 16. November vormittags.  
Kur die Gewinne über 200 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.)  
1000 1000 1000 1000 1000 1000 1000 1000 1000 1000  
[...]

## 9. Ziehung 5. Klasse 221. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 16. November abends.  
Kur die Gewinne über 200 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.)  
1000 1000 1000 1000 1000 1000 1000 1000 1000 1000  
[...]

## 10. Ziehung 5. Klasse 221. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 16. November abends.  
Kur die Gewinne über 200 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.)  
1000 1000 1000 1000 1000 1000 1000 1000 1000 1000  
[...]



